



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestraße 6

Die

KOBOLD Medaille

1976

wurde an Herrn

Hubert Klinkhammer

in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Württembergischen Dienstmarken und ihrer Abstempelungen verliehen. Durch seine Forschertätigkeit hat er wesentlich zur Erweiterung der Kenntnisse der Philatelisten dieses Sammelgebietes beigetragen.

Wir gratulieren

Sitzungsbericht der Sitzung am 27.9. liegt vor:

27.9.: Herr Harm.s gibt einen Überblick über den Bundestag in Bremerhaven;
Kleine Vorlagen der Herren Gaedicke, Harms, Fanselau, Kaiser, Prickel
und Scharmer.

Neuaufnahmen:

ALBERT Horst 2805 STUHR 1 , Hüchtingstraße 28
HEINTZ Karl 8458 SULZBACH-Rosenberg, G.-Hauptmannstr. 2
SASSENHAUSEN Udo 5620 VELBERT 1, Burgstraße 20

Auszeichnungen unserer Mitglieder auf Ausstellungen:

Herr ZELLHUBER in Mühldorf (Rang III) für Deutsches Reich 1919-1923,
Infla-Spezial eine GOLD-Medaille;
in Donauwörth für Bayern eine VERMEIL-Medaille.
Herr Dr. SCHRICK auf der Naposta/Essen, für Deutsches Reich 1872-1900
(unter besonderer Berücksichtigung der Farbenunterschiede) eine SILBER-BRONZE-Medaille und einen Ehrenpreis;
Herr SCHÖBERND auf der Naposta/Essen für eine Heimatsammlung "Werl"
sowie das Buch "Die Brücke der Erbsälzer" eine SILBER-Medaille mit Ehrenpreis;
Auf der Hafnia/Kopenhagen haben erhalten:
Herr BOTHE für "Deutsche Post in China" eine SILBER-Medaille;
Herr BURGER für "Das Heilige Land" eine VERMEIL-Medaille
Herr BURGER für "Heimatsammlung Köln" eine SILBER-Medaille
Herr SCHWENZFEGER für "Marienwerder" eine VERMEIL-Medaille
Herr REES für Literatur eine VERMEIL-Medaille.

Wir gratulieren

Einladung zur HAUPTVERSAMMLUNG am 24. Januar 1977 um 20⁰⁰ Uhr im Lokal
"Luther Klaus", Berlin-Schöneberg, Meininger Straße 8

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Vereinsstellen
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahl des Kassenprüfers
8. Festsetzung von Beitrag und Aufnahmegeld
9. Festlegung der Sitzungen 1977
10. Ehrungen verdienter Mitglieder
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge für die Hauptversammlung sind bis zum 5. Januar 1977 beim Vorstand einzureichen.

Frühjahrstreffen von INFLA-Berlin am 19/20. März 1977 in FRECHEN

Zur Briefmarken-Ausstellung (Rang II) anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Philatelisten-Club Frechen e.V.

Die Mitglieder, die in Orten mit den Postleitzahlen 4, 5 und 6 wohnen, erhalten eine Ganzsache beige geschlossen, die Sie bitte ausgefüllt zurückschicken wollen.

Prüfer-Nachwuchs:

Derzeit werden zwei weitere junge Sammler zu Infla-Prüfern ausgebildet, u.zw. freundlicherweise von Herrn Dr. Düntsch und Herrn Gaedicke. Damit dürfte für die nächste Zeit der Prüfer-Nachwuchs für INFLA-Berlin gesichert sein. Diesbezügliche Meldungen bitte auf keinen Fall an den Bund der Phil. Prüfer direkt richten. Eventuelle Vorschläge nur an den Leiter unserer Oberprüfstelle Dipl.Ing. E. Peschl, Passau.

Prüfsendungen:

Innerhalb der Bundesrepublik möglichst nur als Wertbriefe versenden. In der letzten Zeit sind wieder mehrere E-Briefe verloren gegangen.

Ins Ausland aber bitte nur E-Briefe ohne Wertangabe, sonst gibt es Zoll-Schwierigkeiten; hier kann ich aus eigener Erfahrung sagen, daß im vergangenen Jahr keine Sendung verloren ging. (E-Post ins Ausland kann man nachkontrollieren.)

Wechselgeld-Wertmarke

Die im letzten INFLA-Bericht abgebildete und beschriebene Wechselgeld-Wertmarke, die übrigens von Herrn Dipl.Ing. Peschl vorgelegt wurde, kann zeitlich eingeordnet werden, da die darauf verwendete 10 Pfg.-Marke die MiNr. 141 (orange) ist - und daher nur im Jahre 1920/21 verwendet worden sein kann.

Stempel-Veteranen auf modernen Marken

Zu diesem Artikel sind mehrere Meldungen eingegangen, für die ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchte. Abschließend kann noch nichts gesagt werden, da die Meldungen zu wenig breit gestreut sind, und nur einige Orte betreffen. Es konnten aber neue Orte registriert werden.

INFLA-Bücherei, Heft No. 12

"Die Tarife für Brief- und Paketpost vom 1.7.1906-31.12.1923" zusammengestellt von H.P. Oechsner, ist erschienen und sicherlich zwischenzeitlich an die Mitglieder ausgeliefert worden.

KOHL-Handbuch der Briefmarkenkunde

Deutsches Reich 1872-1925, Deutsche Kriegsmarken 1914-1918 mit Ergänzungen und Anmerkungen, Nachdruck 1974, 438 Seiten, blaues Leinen.

Zu Recht gilt das KOHL-Handbuch der Briefmarkenkunde für das Deutsche Reich 1872-1925 in der Bearbeitung von Dr. Herbart Munk als das bis heute unerreichte Werk über die deutschen Postwertzeichen dieses Zeitraumes.

Die 1926 erschienene Ausgabe gehört schon zu den bibliophilen Seltenheiten der Philatelie. Daher hatte es die Vereinigung "Neues Handbuch der Briefmarkenkunde e.V." 1954 unternommen einen Nachdruck dieser Ausgabe herauszubringen, der jedoch ebenfalls bereits gegen Ende der 50iger Jahre vergriffen war. 1975 wurde nun ein weiterer Nachdruck dieses Standardwerkes für den Deutschland-Philatelisten geschaffen, das in der Zwischenzeit bereits zahlreiche Freunde gefunden hat. Diese Neuauflage wurde nicht nur auf bestem Kunstdruckpapier gedruckt, sondern auch von zahlreichen Druckfehlern, die sich in den ersten Nachdruck eingeschlichen haben, befreit.

Das im Verlag "Neues Handbuch der Briefmarkenkunde"- Verlag für den Bund Deutscher Philatelisten e.V. - erschienene Werk kostet DM 40.-. Den Mitgliedern der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft wird es zu einem Mitgliederpreis von DM 28.- geliefert.

Anlässlich der Herbsttagung des Vereins INFLA-Berlin e.V. sind die beiden Vorsitzenden der Vereine "Neues Handbuch der Briefmarkenkunde e.V." und "INFLA-Berlin e.V." übereingekommen, den Mitgliedern von INFLA-Berlin e.V. gleichfalls den Vorzugspreis von DM 28.- einzuräumen. Damit soll nicht zuletzt auch der Dank dafür gesagt werden, daß wesentliche Forschungsergebnisse für das Sammelgebiet Deutsches Reich und hier vornehmlich der Inflationszeit aus dem Bereich der Mitglieder von INFLA-Berlin stammen.

Mitglieder von INFLA-Berlin, die dieses Werk noch nicht in ihrer philatelistischen Bücherei haben, können nunmehr Bestellungen an unserer Literaturverwalter Rolf TWOREK, 4770 SOEST, Ehrlichweg 6, richten. Dieser leitet die Bestellungen mit entsprechendem Vermerk an den Verlag Neues Handbuch der Briefmarkenkunde, 8990 SCHWANDORF, weiter. Von dort erfolgt dann Zusendung und Rechnungserteilung zum Vorzugspreis von DM 28.- + 2.- Portokosten =DM 30.-.

Die "Bundesrath" in Lamu:

Unter diesem Titel erschien aus der Feder unserer Mitgliedes Dr. L. Hill im Deutschland-Sammler Heft 8/9- August 1976 ein Artikel über den Reichspostdampfer "Bundesratb", der zusammen mit dem Schwesterschiff "Bundestag" die neugegründete Deutsch-Ostafrika-Linie befuhr und auch in Lamu (DOA) am 20.10.1890 anlegte; mit Veröffentlichung eines Beleges, der bisher unbekannt war.

Katalog und Handbuch der Deutschen Luftpost 1919 - 1932

(herausgegeben vom Philatelistenverband im Kulturbund der DDR,
zentraler Arbeitskreis Luftpost)

Von dem im INFLA-Bericht Nr.93/März 1974, Seite 10 besprochenen Handbuch ist nun das Heft 4 (Jahr 1922) erschienen. Wie die bisher erschienenen Hefte 1 bis 3, verdient auch das Heft 4, das das Jahr 1922 behandelt, wieder höchstes Lob und Anerkennung. Der Inhalt ist eingeteilt in:

- 1) Jahresübersicht der Luftpostlinien nach Luftfahrtunternehmen (mit Karte des Streckennetzes im Jahre 1922) und der Beförderungsleistungen;
- 2) Verfügungen der Deutschen Reichspost, die den Luftpostverkehr im Jahre 1922 betreffen;
- 3) Chronologische Übersicht interessanter Daten der Deutschen Luftfahrtgeschichte;
- 4) Aufstellung der Luftpostmarken, die im Jahre 1922 erschienen sind und mit dem deutschen Luftpostverkehr in Zusammenhang stehen (Deutsches Reich Memel, Litauen, Österreich und UdSSR), und der amtlichen Luftpostklebezettel;
- 5) Bedingungen der Luftpostbeförderung und die Portogebühren für In- und Ausland der fünf Portoperioden des Jahres 1922 einschließlich der besonderen Luftpostgebühren in die Sowjetunion. Tabelle des Umrechnungskurses des Goldfranken in Mark;
- 6) Betriebsdauer der Luftpostlinien und ihre Flugfahrpläne;
- 7) Übersicht der Luftpoststempel;
- 8) Chronologische Übersicht über Anfang und Ende des Flugbetriebes der einzelnen Flugstrecken.

Wie in den vorausgegangenen Heften ist die Fülle des mit großer Sachkenntnis zusammengetragenen Gebotenen wieder erstaunlich.

Dr. L. Hill

Wer kann helfen und weiß mehr ?



Diese beiden abgebildeten Stempel befinden sich rückseitig auf einem Brief; u.zw. ein Eilbrief (Bote bezahlt) von Wilhelmshafen nach Hannover, Stempeldatum 2.1.15; der Absender lautet Ob.Leut.z.See I.Z.K.II.W.D.

Der Brief trägt vorderseitig zusätzlich einen großen blauen Kreisstempel mit Brücke "Kaiserliche Marine / Feldpost / Z.K.IT.W.D."

Interessant wäre nun die Klärung der beiden abgebildeten, auf der Rückseite des Briefes angebrachten Stempel (Originalgröße); wo wurden diese verwendet und welchen Zweck hatten diese?

G. Zenker

Unten Ungezähnt – und doch nicht "Unten Ungezähnt":

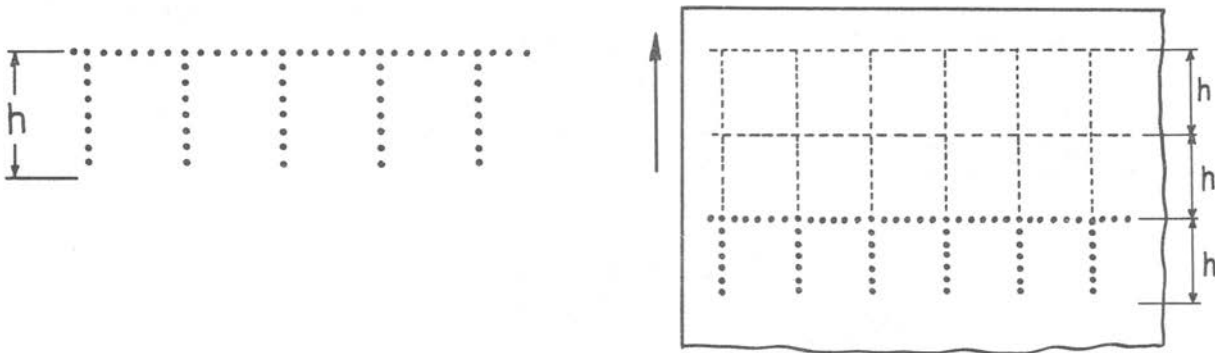


In den letzten Jahren sind auf zahlreichen Auktionen, aber auch im freien Handel, Inflationsmarken als "unten Ungezähnt" angeboten worden, die wie nebenstehende Abbildung zeigt, nur einen kurzen unteren ungezähnten Rand aufweisen. Diese Marken, die zum Teil mit der Bezeichnung "Michel unbekannt" beschrieben und ausgepreist werden, haben Schätzpreise, in der Größenordnung von DM 100.- und noch mehr.

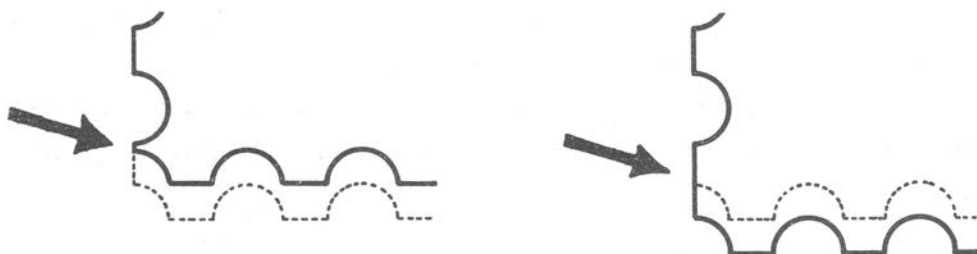
Beide Fakten, nämlich "Michel unbekannt", aber auch die hohen "Schätzpreise" entsprechen nicht den Tatsachen und sind daher abzulehnen.

Zur Entstehung dieser Zähnungsabart ist folgendes grundsätzlich zu sagen:

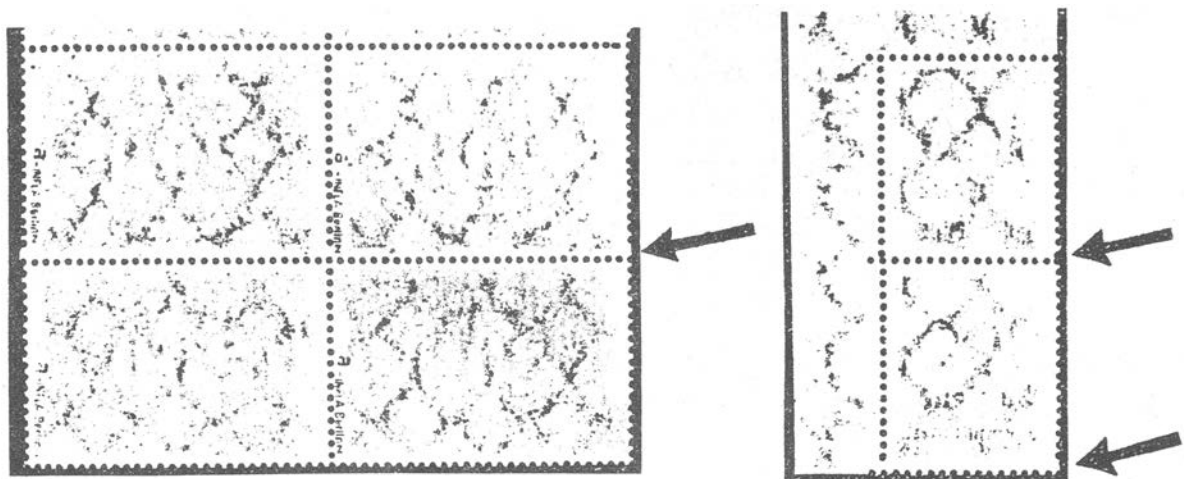
In der Inflationszeit (1918-1923), in der in rascher Aufeinanderfolge viele Millionen Markenbögen gedruckt und auch gezähnt werden mußten, hatten die dazu erforderlichen Maschinen eine so große Abnutzung zu verzeichnen, daß selbst durch Reparaturen eine nicht mehr korrekte und einwandfreie Arbeitsweise erreichbar war. Betrachtet man nun den Zähnungsvorgang der Markenbögen dieser Zeit, wo ein waagrecht angeordneter Zähnungskamm zwei nebeneinander angeordnete Scheiterbögen (ein halber Druckbogen bzw. ein Viertel Druckbogen) = 1 Zähnungsbogen, von oben nach unten zähnte- in Wirklichkeit steht ja der Zähnungskamm an Ort und wird auf- und abbewegt, während der zu zählende Bogen (in der Abbildung von unten nach oben) jeweils um eine Zahnkamm-Höhe "h" alternierend vorgeschoben wird, -



dann kann durch die erwähnten Abnutzungserscheinungen der Zähnungsvorrichtung, insbesondere des Vorschubmechanismus des Bogentransportschlittens, bei einem etwas zu kurzen oder zu weiten Schritt, ein sog. "kurzer" (niedriger) oder "langer" (hoher) Eckzahn entstehen.



Solche Marken, mit so ausgebildeten Eckzähnen (meist unteren Eckzähnen), kann man in der Inflationszeit von fast jedem Markenwert, einschließlich von Offset- und Kupferdruck-Marken finden. Sie müssen natürlich nicht am unteren Bogenrand vorkommen, sondern können natürlich auch in der Bogenmitte vorkommen.



Diese "verkürzten" bzw. "verlängerten" Marken (niederes und höheres Format) sind übrigens ein sehr nettes Spezial-Sammelgebiet, wobei das Zusammentragen solcher "Abarten" gar nicht so einfach und leicht ist, und viel Mühe und Geduld erfordert. Hatte nun der Bogenvorschubmechanismus mehr als eine Zahnteilung ausgelassen, so entstanden Marken mit teilweise über mehr als einen Zahn- bis ca. 10 Zahnlöcher-senkrecht ausgelassener Zähnung. Da der Unterrand bei den Inflationsbögen durchschnittlich ca. 20 mm mißt, entspricht diese Unterrandhöhe etwa 14 Zahnlöcher, denn die Zahnteilung beträgt 1,4 mm; der Abstand vom unteren Marken- Bildrand bis Unterkanten Randdruck (Unterkante des Reihenzählers) ca. 14 mm, das sind etwa 10 Zahnlöcher.



Bögen mit solcherart "versetzter Zähnung" sind nicht allzuseiten. In meiner Sammlung befinden sich, bzw. befanden sich, mehrere solcher Bögen und Bogenteile, z.T. in ganzen Bogentaschen-Lagen zu 20 Stück. Diesem vorher genannten Umstand hatte aber bereits seinerzeit der Michel-Katalog Rechnung getragen, indem er im Michel-Spezial-Katalog 1938 auf Seite 212/3 solche versetzte Zähnungen katalogisierte und je nach dem Versetzungsgrad bewertete. Leider wurde diese Tabelle in den Nachkriegs-Katalogen nicht mehr aufgenommen. Da diese vielen Sammlern sicherlich nicht bekannt ist, erlaube ich mir, sie hier nochmals abzubilden:

Michel-Nr.	Marke	Größer um Zähne	od. ungezähnt	Wert
149.	80 Pf.	7		8.—
150.	1 Mk.		ung.	10.—
151.	1 1/4 Mk.	1		1.50
189.	150 Pf. Arbeiter		ung.	5.—
209.	50 Mk. Posth.	2		3.—
212.	50 Pf. Flug.		ung.	10.—
225.	3 Mk. Posth.	2 1/2		4.50
230.	20 Mk. Posth.		ung.	20.—
239.	10 Mk. Arbeiter	2 1/2		2.50
		5		5.—
240.	12 Mk. Arbeiter		ung.	8.—
242.	25 Mk. Arbeiter		ung.	10.—
244.	40 Mk. Arbeiter	1		2.—
251.	200 Mk.	1		—.—
261.	5 T	1		—.—
275.	50T	1		1.80
			ung.	5.—
280.	20T/12	2		3.50
			ung.	15.—
284.	30T/10	4		6.—
			ung.	14.—
286.	75T/300	1		3.—
			ung.	7.50
290.	100T/100	1 1/2		2.—
		2		2.50
		3		3.50
			ung. 3)	20.—
295.	250T/500	1		3.—
		2		4.50
		6		6.—
			ung. 3)	20.—
301.	800T/5	1		2.25
302.	800T/10	4		5.—
304.	800T/300	2		3.75
309.	2Mio/200	1		2.50
		5		6.—
		6		8.—
312.	2Mio/5T	1		2.—
		3		4.—
		5		6.—
313.	500/T	1		2.—
		3		3.50
			ung.	15.—
314.	1Mio	1		1.50
		2		2.25
		3		2.75
		5		4.—
			ung.	10.—
			ung. 4)	25.—
315.	2Mio	1		2.50
316.	4Mio	4		3.—
		6		5.—
			ung.	14.—
317.	5Mio	1 1/2		1.80
		2 1/2		2.50
		4		4.—
318.	10Mio	1		2.50
		3		4.—
		4		5.—
			ung.	14.—
319.	20Mio	2		3.50
321.	50Mio	2		3.50
324.	500Mio		ung.	15.—
325.	1Mia	3		4.—
		6		6.—
328.	10Mia	6		5.—
		8		—.—
333.	5Mia/4Mio	4		7.50
334.	5Mia/10Mio	2 1/2		6.—
335.	10Mia/20Mio	1		3.—
338.	3 Pf. Korbdeckel- muster	3		4.—
342.	50 Pf. Korbdeckelm.		ung.	12.—
358.	20 Pf. Adler	2		5.—
DM 73.	50 M	2		2.50
DM 74.	100 M	1		2.—
DM 92.	100T/15	14 oder	ung.	14.—

"Ungezähnt" -mit normal breitem Unterrand (1 Zahn= 1,4 mm)

Bei einem Preisvergleich zwischen einer Infla-Abart des damaligen Kataloges mit dem heutigen Michel-Spezial-Katalog, kann man heute etwa den 3- 5fachen Preis der damaligen Festsetzung für diese "Zählungsabart" berechnen- das wären etwa

DM 10.- bis 30.- pro Stück- eine für solche Abarten sicherlich ausreichenden Preis. Nimmt man den heutigen Preis einer echten "Unten Ungezähnten" im Handel mit durchschnittlich DM 100.- an, dann ergeben sich etwa die gleichen Preis-Relationen wie vorher.

Die richtigen "Unten Ungezähnten" Marken haben gegenüber dem Vorher gesagten, gerade die gegenteilige Ursache zu ihrer Entstehung gehabt: Bei dieser "Abart" hat wohl der Bogenvorschub des Bogentransportschlittens funktioniert, aber die Zähnungskamm-Betätigung hat ausgesetzt, so daß der gesamte Unterrand ungezähnt weitertransportiert wurde.

Dazu kann man auch eine ausführlichere Schilderung in dem INFLA-Buch "Die Plattenbuchdruck-Ausgaben" von A. Metzner auf Seite 19 ff. lesen, wo steht:

".•. bleiben wir bei dem Beispiel der waagrechten Reihenzählung (siehe auch unsere zweite Abbildung), wo der Markenoberrand und die beiden Seitenränder gleichzeitig gezähnt wurden. Der Markenunterrand dieser Reihe blieb (jeweils) ungezähnt. Nun rückte die Zähnungsapparatur eine Reihe weiter, der ungezähnt gebliebene Unterrand der ersten Reihe wurde gezähnt und damit der Markenoberrand der zweiten Reihe und deren seitliche Ränder. Daraus ergibt sich, daß zwecks Zähnung der letzten der 10 Markenreihen eines 100er Bogens die Zähnungsapparatur noch ein elftes Mal in Tätigkeit treten mußte, sonst wäre ja der Markenunterrand der untersten Reihe ungezähnt geblieben..."

Und gerade dann, wenn dieser 11. "Zähnungsschlag" durch einen Fehler im Zähnungsmechanismus ausblieb, entstanden die "Unten Ungezähnten".

Und nur für solche Unterränder- und für solche, die einen Zähnungsversatz von mind.10 Zahnlöchern aufweisen- gelten die im derzeitigen Michel-Spezial-Katalog angesetzten Preise, die durchwegs bei etwa DM 120.- liegen, wie z.B.:

189 uU	120.-	209 uU	150.-	239 uU	120.-
242 uU	150.-	286 uU	100.-	295 uU	100.-
313 uU	120.-	314 uU	120.-	317 uU	120.-
324 uU	120.-				

Mehrere Marken stehen im Michel-Spezial-Katalog noch mit der Bezeichnung "-.-" zur Bewertung, doch kann man auch in diesen Fällen einen Mittelpreis ansetzen, denn die Seltenheit müßte bei allen Buchdruck-Marken im Plattendruck gleich sein. Dies gilt für den Plattendruck.

Beim Walzendruck kann es aber auch solche "Zählungs-Abarten", also auch "Unten Ungezähnte" Marken geben, doch ist hier die Entstehung der Zähnung etwas anders: Da die Marken-Bögen nach Verlassen der Rotations-Druckmaschine laufend in Bewegung sind- die Walzendrucke werden in unendlichen Bahnen gedruckt- muß die Zähnungsapparatur mit den Bögen "mitlaufen", d.h. sie zähnt während der Bewegung- und versagt nun der Mitlauf-Mechanismus und unterbricht kürzer oder länger seine Mitlauf-Bewegung, dann entsteheneben "längere" und auch "kürzere" Marken – und am Unterrand manchmal auch "Unten Ungezähnt ". Diese sind aber besonders selten, weil beim Walzendruck nur jeweils ein Bogen, bzw. ein waagrechtes Bogenpaar gezähnt wurde und nicht eine ganze Bogenlage wie beim Plattendruck. Daher

kann es von solchen "Abarten" höchstens 20 Stück geben, während beim Plattendruck mind. 20 x 10 oder sogar 20 x 20 solcher Abarten entstehen.

Dabei ist es aber nicht wichtig, ob hier waagrechte Reihenzählung- oder Kastenzählung (bei Zählung jeweils eines ganzen Bogens auf einmal) -Anwendung findet. Ist eine sog. "senkrechte" Kammzählung in Verwendung, wie z.B. bei den großformatigen Marken, wie National-Versammlung, Gewerbeschau, Flugpost etc., dann kann man, wenn auch selten- als Gegenstück dazu seitlich (meist rechts) ungezähnte Marken finden; aber auch hier gilt das Vorher Gesagte: Rechts bzw. links Ungezähnt nur dann, wenn der ungezähnte Rand mindestens eine volle Markenbreite breit ist.

Um nun ein, wie in Abb. 1 dargestelltes sog. "unten Ungezähntes" Randstück "her - zustellen", genügt es, am Beginn der Wiederzählung den Unterrand einfach abzuschneiden; bei so abgeschnittenen Unterrändern kann man aber mit Sicherheit feststellen, um wieviel der nächste Zählungsschlag versetzt war - und wer sich die Tabelle im alten Michel-Spezial-Katalog 1938 ansieht, und die derzeit im Handel angebotenen sog. "uU"-Marken betrachtet, findet, daß diese in dieser Tabelle fast alle enthalten sind. Selbstverständlich können immer noch weitere Wertstufen und Marken mit solchen "Zählungs-Versatz" aufgefunden werden, sie rechtfertigen aber in keinem Fall den derzeit dafür verlangten hohen Preis.

Solcherart "unten geschnittene", besser gesagt "unten beschnittene" Marken können selbstverständlich von INFLA-Berlin nicht als "uU" geprüft und signiert werden. Sie erhalten aber selbstverständlich als "Abart" das einfache Namens-Signum, während die richtigen "uU" doppelt signiert sein müssen.

Als Vorschlag für die Michel-Redaktion wäre vielleicht eine Tabelle im Michel-Spezial-Katalog zweckmäßig, die allgemein-ohne Berücksichtigung eines bestimmten Markenwertes- (entsprechend der Tabelle im alten Michel) die einzelnen Versetzungsgrade anführt und auch bewertet - etwa so:

"Durch unregelmäßigen Bogen-Vorschub beim Zähnen können Marken entstehen, bei denen der untere Zählungsschlag "versetzt" ist, und

zwar um:	1 Zahnloch	10.-	
	2 Zahnloch	20.-	
	3 Zahnloch	30.-	d.h. je Loch um weitere 10.-
	usw.		

10 Zahnloch	100.-
-------------	-------

Unten Ungezähnt 120.-, wenn nicht beim jeweiligen

Markenwert besonders angegeben.

"Die Marken müssen den vollen unteren Markenrand (mind. aber 10 mm und den Beginn der Wiederzählung) aufweisen. Beschnittene Marken werten 50% der oben angegebenen Preise. Die Preise gelten für Ungebrauchte Marken, Gebrauchte, INFLA-geprüfte Marken ca. 2-3fache Preise der ++."

Zur Vervollständigung der alten Michel-Spezial-Liste erbitte ich Meldungen von dort nicht aufgeführten Marken und "Versetzungen".

G. Zenker

Die Württembergischen "VOLKSSTAAT"- Aufdruck-Ausgaben

MiNr. 134-143, 258-270 und DR/Dienst mit Aufdruck "Deutsches Reich"

MiNr. 52-64 und ihre Darstellung in den Katalogen.

Seit Bestehen der maßgebenden Kataloge, einschließlich des Michel-Kataloges, werden diese Marken-Ausgaben zum größten Teil falsch bestimmt und benannt. Man nennt generell die zum Aufdruck verwendeten (vorhergehenden) Marken "Urmarken". Dieses ist sicherlich nur teilweise richtig, wie aus langjährigen Beobachtungen und einer umfangreichen Bogensammlung dieses Gebietes einwandfrei hervorgeht. Zur Herstellung der Aufdruck-Marken wurden vermutlich nicht nur die sog. "Urmarken", das sind also die vorhergehenden Marken, verwendet, sondern auch eigens für die Aufdruck-Ausgaben hergestellte neugedruckte Marken.

Anders sind die gravierenden Papier-, Farb-, Gummi- und Wasserzeichen-Unterschiede zwischen den Marken ohne und mit Aufdruck nicht zu erklären, wie Eigenheiten der Aufdruck-Marken, die es bei den sog. "Urmarken" nicht gegeben hat; z.B. Wü MiNr. 264c, 20 Pfg preußischblau

DR MiNr. D 55Y und 60Y 20 Pig Wasserzeichen nur Ringe.

Dies gilt besonders auch für die 50Pfg.-Marke, Wü MiNr. 143 (Urmarke MiNr. 118). Diese "Urmarke" MiNr. 118 wurde ja in der Zeit zwischen 1906 und 1916 gedruckt, weist also den Charakter eines "Friedensdruckes" auf, wie satiniertes Papier, feinbrüchiger Gummi, etc ..., während der größte Teil der überdruckten Marke WüMiNr. 143 ausgesprochener Kriegsdruck ist, mit glasigem Papier, glattem Gummi etc. Daher gilt auch der derzeitige Katalogpreis bestenfalls für diesen neu- gedruckten Markenwert (Kriegsdruck). Die dazugehörige "Urmarke" WüMiNr. 118 ist, besonders ungebraucht, im Michel-Katalog unterbewertet, und mit Aufdruck daher besonders zu erwähnen und zu bewerten. Die Bewertung dieser Aufdruckmarke WüMiNr. 143 auf WüMiNr. 118 müßte ungebraucht mit etwa 20.- und gebraucht mit etwa 40.- angesetzt werden.

Bei der DR/Dienstmarken MiNr. 52-64 sind überhaupt keine "Urmarken" verwendet worden, wahrscheinlich deshalb, weil diese Marken ja erst 1 Jahr später (1.4.1920) nach den "Volksstaat"-Ausgaben heraus kamen und dafür keine "Urmarken" mehr vorhanden waren, da die Restbestände dieser Marken für die Württembergischen "Volksstaat-Aufdrucke" verwendet wurden.

Bei den ungezähnten Werten ist der Aufdruck teilweise auf Urmarken und teilweise auf neugedruckten Marken bekannt, bei den ungezähnten DR/Dienst MiNr. 52-64 nur auf den neugedruckten Marken.

Da bei den neugedruckten Marken die alten Plattenfehler und auch Zahnfehler der Urmarken vorkommen, muß angenommen werden, daß zur Herstellung dieser neugedruckten Marken die gleichen Druckstöcke und Zählungsmaschinen verwendet wurden.

Da hier sicherlich noch nicht alle Fakten bekannt sind, bitte ich alle Sammlerfreunde, insbesondere bei Besitz von Bogen und Bogenteilen, diese auf obige Angaben hin zu überprüfen und sollten sich hierbei neue Aspekte ergeben, um ent-

sprechende Mitteilung ev. mit Vorlage dazu.

Eine ausführliche Aufstellung über Aufdrucke auf Urmarken und neugedruckten Marken soll später folgen.

Zuschriften bitte an: Hubert KLINKHAMMER, 7257 DITZINGEN 5, Postfach 5125.

Tausch-Partner gesucht

Sfr. Manfred POLTE, DDR 327 BURG, Wilh.-Kuhr-Str. 17e sucht in der BRD einen Tauschpartner; gibt DDR-Neuheiten komplett mehrfach, sucht alte Berlin Marken sauber gestempelt. Tauschbasis Michel, Netto, bzw. eigene Vorschläge.

BERLIN Schwarz und Rot

Sfr. Günter KÜNSTLER, 512 HERZOGENRATH, Geilenkirchnerstr. 87 sucht für seine Fälschungs-Sammlung- echte Bogen bzw. Bogenteile der Berlinger Schwarz- und Rot-Aufdrucke mit der Anfrage wer Kenntnisse über das Herstellungsverfahren der Aufdrucke hat.

Deutsches Reich Dienst D 71 Y =echt gebraucht"

Die im Michel-Katalog bisher nur als ungebraucht bekannte Dienstmarke zu 10 Mark - mit liegendem Wasserzeichen- (im Michel mit-.- bewertet) wurde in der letzten Köhler-Auktion unter der Bezeichnung

"einzig bekanntes Stück"

mit einem Ausrufpreis von DM 4.500.- ausbezogen und auch verkauft.

Dazu ist zu bemerken, daß die Bezeichnung "einzig bekanntes Stück" nicht den Tatsachen entspricht- wir wollen aber hier nicht feststellen, ob dies dem Einlieferer oder dem Auktionator nicht doch bekannt war - fest steht jedenfalls, daß in den letzten Jahren mehrere Stücke geprüft und signiert wurden; bisher bekannt in BERLIN und BORNA.

Dipl.Ing. E. Peschl

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26